Mittwody, 6. September 1899

je auf dem Plage: Vormittags von 71/2 Uhr ab das Obst im Holzberg, unte

hieran anschließend um  $10^1/_2$  Uhr Gras & Stren von der ehem. Biehweide im Holzberg, etwa um  $11^1/_2$  Uhr das Obst an der Rappengasse ca. 2 Simri und von einigen Stücklen im alten Baumwasen ca. 4 Simri; sowie den 3. Schnitt Klee am per Pfd. 60 & empfiehlt

Sodann Obsterträge:

Un der neuen Schlichterftraße, und beim Sochrefer voir, zuf. ca. 22 Simri, von ber Schlampane und im Robrach

nachmittags von 2 Uhr an, Busammenkunft am Unholbenbaum An der alten Göppingersteige ca. 3 Simri

An der neuen Göppingerstraße, als Los Rr. 1 ca 4 Si. Vom Galgenberg links der Straße, Los Rr. 2 gesch, zu 30 S. rechts der Strake

abends bon 41/2 the an.

Gesamtschätzung, welche durch eine gemeinderätliche Commission ben Baumwart und die beiben Felbschützen erfolgte, ca. 1179 Simri. Der Berkauf findet nur gegen Bargahlung statt. Schornborf, den 31. August 1899.

Fincth, Stadtpfleger.

Im Anschluß an obigen Verkauf und unter benfelben Bedingungen bringt die Hospitalpflege den

Obst-Ertrag der Spitalgüter zum Verkauf und zwar:

Vom Holfsgarten, Scheuendobel und Kreben Vom Ader bei ber Monchsbrücke u. Feuerseewiese 3 Vom Acker an der neuen Göppingerstaige Vom Baumgut im Hegnach und vom Garten bei der Urbacher Brücke

Pospitalpfleger Hahn. \*\*\*\*\*

5 B 6 Trobal F. Harman

Carl Hahn, Bankgeschäft. 🖠

An- und Verkauf von Obligationen und Wertpapieren. Wedsel und Ansichlungen nach Amerika, Eröffnung von laufenden Rechnungen (Conto corrent). Einlösung von Coupons etc.

<del></del>

Markt: und Laden-Preise. Stuttgart. 2. Sept. 1899. /2 Kilo Ochsenfleisch . M — 74 | 1 Kilo Hausbrot . . . . — 22 . . — 65 1 Baar Wecken wiegen 80—120 Gr. in der Markthalle —  $60^{11}/_{2}$  Kilo Mehl Nr. 0 1/2 Kilo Kalbsleisch . . . — 75 1/2 Kilo Mehl Nr. 1 in der Markthake — 70 1/2 Kilo Rindschmalz 1/2 Kilo Schweinesteisch . . — 70 1/2 Kilo Schweineschmalz . — 60 in der Markthalle — 70 1/2 Kilo füße Butter 1.10—1.20 1/2 Rilo Sammelfleisch . 60—66 1/2 Kilo faure Butter in der Markthalle — 60 1 Liter Milch . — — 10 frische Eier 1 Huhn . . . . 1.50--1.80 | 50 Kilo Welschkorn . 7.50-8.-1 Taube . . . . . . 50—60 | 50 Kilo Hafer . 1/2 Rilo Erbien . . . — 16 50 Rilo Ben . . . — 25 50 Kilo Strob . . 1.80-2.-2/2 Kilo Bohnen . . . — 16 1 Raummeter Buchenholz 111/2—12 aus der Molterei Oberberten, em 50 Kilo Kartoffeln . 3.——3.30 1 Raummeter Birkenholz 10—11 " Tannenholz 91/2—101/2 1 Kilo Weißbrot . . . . . . . 27

Per Unterzeichnete wird am 5. Sept. seine Praxis wieder aufnehmen und möchte bei dieser Gelegenheit bekannt geben, daß er entgegen einem über ihn umlaufenden Gerücht Vernfungen zu Kranken während der Rachtzeit in dringenden Fällen selbstverständlich Folge leisten wird.

Oberantsarzt Dr. Gaupp.

Lebermirste Lauppe, Megger.

Seule abend frifche fowie fortwährend

frische Bratwürste Megger Fezer. Reines

Shueinchmalz

### Heute frische Lebermir ste G. Wald, Metger.

Beute Montag frische

Pebermirste Megger Meiß.

Auf 1. Oftober fraftiges, intelli-

Mädden für die Küche

eines großen Saushalts gesucht, wo es unter Anleitung der Hausanfangs 15 M, später 20 M monatlich. Nur gut Empfohlene mögen

Wächferstr. 11, Stuttgart.

Rur gut Empfohlene mögen sich werden sehr punktlich gestellt. Wächterstr. 11, Stuttgart.

Begliickt u. beneidet werden Alle, die eine zarte, weiße Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauche man nur:

beiden Abotheken.

berühmtseit Jahrhunderten durch seine Heilquelle. Niederl. b. Eugen Heess. Condit., Schorndorf.

Tapeten

und zu billigften Breifen empfiehlt G. Rometich.

Druderei de. Bl. find zu haben in der

Blumenzwiebel!

Durch direkten Bezug von Solland offeriere ich zu billig: sten Preisen extrastarke garantiert blühbare Zwiebel von Snacinthen in allen Farben I. Qualität per Stud 25 Bfg.

Tulpen in allen Farben, einfach per Stud 3 Nig., gefüllt per Stud 4 Rig., Crocus per Stück 2 Pfg, **Tris hispanica**, reizendes Zwiebelgewächs per Stück 3 Pfg., **Narzissen-Tazetten** ver Stück 5 Pfg.,

Die Beste Zeit zum Tegert der Zwießel ist September:Oktober.

Wilhelm Mächtlen, Handelsgärtner.

Geschüfts-Eröffnung und Empfehlung.

Giner verchrlichen Ginwohnerschaft in Stadt und Land mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich im Hause des Herrn Tuchmacher Karl Bacher fen. ein

Intiler- und Tapesiergeschäft errichtet habe und empfehle mich in allen einfchlagenden Ar-

beiten. Mache darauf aufmerksam, daß ich 3 Jahre bei Herrn Höllerer hier in Arbeit geftanden und badurch bie Beburfniffe ber ganzen Kundschaft am Plate genau tenne. Hochachtungsvoll

Iakob Idmied, Sattlermeifter und Capezier.

werk neuerstellt), Wohnhaus für sich mit

für Zimmerarbeit in einem großen ftark 5 Morgen Gütern aus guter Bodenbeschaffenheit und ca. 40 Haushalt. Rähen und Bügeln nicht schöne, tragbare Obstbäume samt heurigem Erträgnis enorm billig werlangt. Anjangslohn 15 Mark. mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. Zahlungsbedingungen Nähere Auskunft erteilt

Gustav Reichert, Benfelsbad.

Wichtig für Pieh- und Pferdebesiher

Radebeuler Jilienmild-Seife Z Melassetorsmehlfutter, von **Bergmann & Co., Nade:**bent-Dresden. à Stück 50 s in Pferde und Schweine. Frei in's Haus per Jtr. 5 M

Fr. Bühler, Seifenfabrikant, Shornborf.

Riederlagen werden in allen Orten errichtet durch Obigen. 

Kaubersbronn.

welche an der projektierten Feldbereinigung aus gewissen Gründen kein besonderes Interesse haben, sind auf **Dienstag vormittag** 10 Uhr (Markt) zu Megger Fezer in Schorndorf freundlich ein-Mehrere Beteiligte.



Schuld- und Bürgschreine C. B. Maner'iden Buchdruderei.



Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M 1.10, durch die Post bezogen im Cberamis: Vezirt Schorndorf M 1.15. Insertionspreis: Gine Sgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 A, Reklamezeilen 20 A, bei Wiederholungen entsprechender Nabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsplatt

Nº. 137.

Tagesbegebenheiten.

Mus Schwaben.

fefilich beleuchtet. Hotel Marquart zeigt, aus elettri=

wappen, am Balkon "Wilhelm II. Hurrah". Um bas

Schutbach am Gingang zieht sich eine elettrische Guir=

mächtige 35 Zentimeter im Durchmeffer habende Wachs=

Ums Brot.

Erzählung von Freifrau Gabriele von Schlippenbach.

nach Schlesien zu den Verwandten."

ein Studden Beimat fein."

(25. Fortsetzung.)

"Ich freue mich, daß Sie meine Kleine in Stutt-

"Auch ich bin fehr froh, Alma in Stuttgart vor=

"Leben Sie wohl," er reichte ihr die Hand, "ich

Mit weltmannischer Sicherheit verbara er feine Ent-

hoffe, Sie gefallen sich in Ihrer Stellung und es geht

Ihnen bort in jeder Beziehung gut, gnädiges Fräulein."

täuschung, und auch Gertrud überwand ihre anfängliche

Berlegenheit und trat ihm wieder frei und zwanglos ent-

gegen. Sie achtete ihn boch und konnte es nie ver-

geffen, bag er ihr feine Sand und feinen Namen ange-

boien hatte, und wie gutig er gegen Axel gewesen war.

Sie ging in eine abhängige Stellung in die Welt hin-

aus, fie wußte nicht, mas ihrer wartete, aber fie fühlte

sich frei und ungebunden und nahm freudig den Kampf

um Brot auf, ben sie alle in verschiedener Beije kennen

### Mittwoch den 6. September 1899.

64. Jahrgang.

hält. Die an ben 38 vom Bahnhof nach bem Schloß aufgestellten Flaggenmasten angebrachten Natureichen=

franze haben Bergolbung erhalten. Stuttgart. Der "Württ. Schutyverein für

Handel und Gewerbe" hat an die Ständeversammlung Stuttgart. Nach bem nunmehr ausgegebenen folgende Gingabe gerichtet: 1. Die Schädigung des bin-Brogramm für die Unwesenheit bes beutschen Raisers nenländischen Mühlengewerbes burch die in neuerer Zeit trifft der Raifer am Mittwoch abend 5 Uhr hier ein und an den Endpunkten der großen Wasserstraßen errichteten wird im Residenzschloß absteigen. Der König mit ben Riefenmühlen bringt auch eine wesentliche Schädigung Prinzen bes Rgl. Hauses, ben Staatsministern, ber Begablreicher anderer Gewerbetreibender mit sich. Der neralität 2c. wird ben Raiser am Bahnhof empfangen. Aufbau, die innere Einrichtung und Erhaltung mittlerer Auf bem Bahnfteig wird eine Kompagnie bes Grenab.= und fleiner Binnenmühlen wird jum allergrößten Teil Regts. 123 als Chrenwache aufgestellt. Bor dem Bahn= burch bas einheimische Gewerbe besorgt. Jede bedeuten= dere Entwertung der Mühlenbetriebe nimmt den Tauhof steht eine Eskadron des Dragoner-Regts. Rönig als fenden von Mühlenbefigern die Mittel und die Luft gu Estorte bereit, welche die beiden Majestäten zum Schloß Reubauten, Umbauten und technischen Berbefferungen begleiten wird. Am Portal bes Schloffes wird eine aller Art. Bu ben Bermögensverluften ber bireft Be-Kompagnie bes Infant.=Regts. Kaifer Wilhelm, König bon Preugen (2. württ.) Nr. 120 mit Fahne und Regi= troffenen tritt somit auch eine beträchtliche Berminde= rung ber Arbeitsgelegenheit und bes Berbienftes für mentsmusik als Ehrenwache aufgestellt. Um 7 Uhr zahlreiche Glieber des burgerlichen Mittelftandes. Na= abends findet Familientafel im Speifesaal des Resideng= fcoloffes, für bas Gefolge mit Ginschließung bes Chrenturgemäß bleiben dabei die Löhne der beteiligten Hand= bienstes Marschallstafel statt. Abends 81/2 Uhr folgt werter und Arbeiter im gunftigften Fall auf bem feit= herigen Stand, eine Berbefferung der Lebenslage aber arofer Zapfenstreich, welchem die allerhöchsten und höch= sten Herrschaften auf bem Balton des Mittelbaues des ift ausgeschloffen. 2. Da erfahrungsgemäß die Binnen= mühlen auch die Hauptabnehmer ber getreidebauenden Refidenaschloffes anwohnen. Um Donnerstag 7. Sept:, landwirtschaftlichen Bevölkerung find, so wirkt die pormittaas 10 Uhr findet die Raiferparade bei Cannfratt ftatt, um 41/2 Uhr nachmittags Parabetafel im Schädigung diefer Betriebe auch ungunftig auf die Gin-Weißen Saal bes Residenzschlosses, abends 7 Uhr Galanahmen und ben Umfat diefer Bevölkerung ein, woburch porftellung im Hoftheater. Um Freitag vormittag hinwiederum die ortsanfässigen Raufleute und Rleinge= werbetreibenden betroffen werden. Auf Grund diefer 73/4 Uhr erfolgt bie Abreise des Kaisers nach Karlsruhe. nbestreitbaren Thatsache treten wir der Eingabe des Die Borbereitungen seitens ber Ginwohnerschaft zum Müllerverbandes ausbrücklich bei und bitten auch unse-Empfang bes Raisers find schon in vollem Gange. Bur bem Bahnhof, von ber Friedrichsftrage an bis zum rerseits die hobe Ständeversammlung, die R. Regierung Bu erfuchen, fie moge 1. im Bundegrat für die Ginführ-Schloft find bereits 38 mit vergoldeten Rränzen und ung einer progreffiven Umfahfteuer für Die Großmühlen Blumenkörben verzierte Mastbäume aufgestellt. In ber Stadt sind schon heute zahlreiche Häuser beflaggt und im Gebiete des Deutschen Reiches eintreten, 2. ebenallenthalben ift man beschäftigt, Flaggenstangen u. f. w. baselbst die Aushebung der Zolltredite befürworten und anzubringen, so daß über die eigentlichen Kaisertage die 3. bei der ständischen Tariffommission namentlich dahin wirken, daß fünftig als Bahntarif für Mehl ber Tarif Beflaggung eine ausnahmslofe zu werben verfpricht. ber allgemeinen Wagenklasse B festgesett wirb. Stuttgart. Während ber Unwesenheit bes

Stuttgart. Montag nacht sprang in ber Kaisers werden die Fontanen des Schlofplages wieder Schlofigartenftraße ein 28jähriger Buchhändler während ber Fahrt aus einem Straßenbahnwagen. Hiebei kam ichen Lämpchen gebilbet, an ben Eden groß das Reichs= berselbe unter ben Anhängewagen, so daß beide Füße schwer verlett wurden. Aller Wahrscheinlichkeit nach muß ber linke Fuß amputiert werben. lande. Dem Schloßhof gegenüber läßt die Stadt 15 Poftamente errichten, welches jedes gum Factelzug eine

Kirchheim = Teck. Im Laufe des Montag vor= mittags paffierten verschiedene Schwadronen bes holfactel, die 3-4 Stunden brennen, zur Beleuchtung er- fteinischen Ulanenregiments Nr. 20 und bas aus bem

15. Armeeforps gebildete Radfahrerdetachement unfere Stadt. Die Truppen waren seit Samstag in verschiedenen Begirtsorten einquartiert und beziehen nunmehr bis zur Kaiserparade in ber Nähe von Stuttgart aufs

Gm ün'b. In ber Nacht vom Samstag auf Connlag geriet ein verheirateter Zimmermann von Weggau in die Rems und ertrant.

Winnenden. In den letten Tagen war im Zeichensaal des Kastenbaus eine Ausstellung von Zeich= nungen und anderer Schülerarbeiten ber Real= und Lateinschule, sowie der gewerblichen Fortbilbungsschule. Die Ausstellung war reich beschickt und die ausgestellten Zeichnungen bekundeten den Fleiß und die Ausdauer der Schüler, sowie bas prattische Verständnis und bas gute Lehrgeschick der Lehrer.

Calw. Reuerdings kommt die Nachricht hieher, daß unser Bezirk vom 8.—10. Sept. voraussichtlich eine Einquartierung von 10 000 Mann erhalten werde, je nach dem Weter werden aber auch Bivacks bezogen. Cobann wurde weiter mitgeteilt, daß ber Raifer famt Gefolge am nächsten Camstag und bann mahrscheinlich noch zweimal in unsere Stadt kommen werde. Es dürfte demnach unsere Gegend ein recht bewegtes militärisches Bild bieten. Aus verschiedenen Anordnungen wird ge= folgert, daß die Raisermanöver nicht weit von uns sich

abspielen werden. Reuenbürg. In großes Leid versetzt wurde der Bijoutier Hahn in Birkenfeld. Die Frau desfelben war thphuskrant und sprang im Fieber Samstag nacht zum Fenfter hinaus; hiebei erlitt fie fo schwere Berletungen, daß die Unglückliche nach turger Zeit ftarb.

Reuenbürg. Der Gauner, welcher in Grunbach, hief. Oberamts, einem Bauern 300 M ftahl, ift in Niefern burch ben Stations-Kommandanten von Pforzheim verhaftet worden. Es ist der Gipfer Chr. Fr. Schren aus Stuttgart, der in Tübingen Solbat war und Mitte Mai bessertierte und seither burch Diebstahl und Bettel sein Leben fristete. Auch ein Vergehen gegen \$ 176 hat er auf dem Kerbholz.

Lauch heim. Bei der Kirchweihe des Wirts Thamasett hier, tam es zu Streitigkeiten, die sich noch auf der Straße fortfetten, und wobei ber 22 Jahre alte Taglöhner Albert Dambacher von hier mit dem Meffer berart zugerichtet wurde, daß er sofort tot auf bem Plat blieb. Gegen den Thäter, Wilh. Maier von Stetten, ift Untersuchung eingeleitet.

Bom Dberland. Die Ernte der Winter= wie Sommerfrüchte hat bant ber günstigen Witterung einen forgen, diefer Gedanke erleichterte dem mutigen, schönen | alten Müllers Stelle zu geben, wenn diefer im nachsten

Sahr sein Geschäft verläßt" Am Bahnhof erwartete und Herr Westerholz mit seinem Wagen, auch Heimchen und die Zwillinge waren

mir entzegengekommen. Wiedersehen ift boch herrlich, Arel! Es wiegt beinah den Trennungsschmerz auf. Das fühlte ich recht, als ich meine Lieben umarmte. Unfere gute Mutter ift viel wohler, seit sie die gesunde Wohnung bezogen hat, und seit Doktor Hausen sie behandelt. Sie geht leider noch recht mühjam, hat aber weniger Schmerzen, heimchen pflegt sie rührend und ist ihr Trost und Stütze. Ich kann mir das Haus gar nicht ohne Heimchen vorstellen, sie ist die Seele desselben und bringt überall Behagen

und Sonnenschein mit. Beift Du, Arel, ich babe eine Entbedung gemacht Robert Warnbeck und sie lieben sich, obgleich sie sich noch nicht über ihre Gefühle ausgesprochen haben. Er zählt schon ganz zur Familie und begrüßte mich in wahrhaft blickte stumm zum Fenster hinaus, ihr hubsches Gesicht brüberlicher Weise. Ich könnte mir keinen befferen Mann für unfer Schwesterchen wünschen, fie sind wie für einander geschaffen. In seiner jetzigen Stellung fann er noch nicht an Beiraten benfen, aber wenn er eine selbständige Stellung antritt, wird Heimchen wohl nicht mehr lange baheim bleiben. Tante Dora ist nach Gesellschafterin der Mutter. Sehr verändert fand ich feit bem Sommer unfere beiben Unzertrennlichen. Sie

A DESCRIPTION OF THE PERSON OF

Mädchen ben Abschied von ber Seimat

X. Daheim und in der Frembe.

Stuttgart, 10. Januar 1885. Gertrub an Arel.

Mein lieber Bruder, erst seit einigen Tagen bin gart unter Ihre Obhut nehmen können, bitte thun Sie es güligst, Fräulein Gertrud," sagte er. "Sie ist ganz ich aus D. wieder hierher zurückgekehrt und will Dir glücklich, Sie dort zu haben. Im Sommer will ich eine fogleich schreiben, um Dir zu berichten, wie ich alle unsere Reise mit ihr machen und später bringe ich sie wieber Lieben dabeim gefunden habe.

Ich reifte mit Alma Westerholz turz vor Weihnachten ab, wir waren wohl beibe unbeschreiblich glücklich, als zufinden." entgegnete Gertrud herzlich. "Es wird wie der Zug sich in Bewegung setzte und uns mit jeder Minute bem Ziel unserer Sehnsucht näher brachte.

Alma freute sich in ihrer lebhaften Art auf die drei Wochen bei ihrem Bater und lachte und schwatte wie ein fröhliches Rind, benn trot ihrer fechzehn Jahre ift fie es noch. Und mit einemmal wurde fie fehr ernst und fah ganz nachdenklich aus.

"Wie icabe, bag Dein Bruder Axel nicht zu Saufe ift," fagte fie.

"Ja," erwiderte ich. "Er bleibt auf Wunsch bes Arztes noch ein Jahr in Kairo."

rudfebrt?" fragte fie. "Gewiß," versette ich erstaunt. "Er wird uns

"Glaubst Du, daß er überhaupt noch nach D. zu= wie vor die Hausgenoffin der Unfrigen und die treue gelernt. Es galt ja, sobesser für die geliebte Leidende zu wiedersehen wollen, und Dein Bater wünscht ihm des sind sehr groß und schlank geworden, ein Paar hübsche,

ungemein raschen Berlauf genommen und ein vorzüg- | öffentlichte, und zwar genau mit dem Wortlaut, die sie | halbe Stunde dauerte. Major Hartmann lieferte darin liches Ergebnis geliefert. An Dehmd ift heuer infolge im Jahre vorher gehabt hatte. Der "Radical" meint, ber großen Sommerhige ein Ausfall gegen bas Borjahr | wenn biefe Boraussehung richtig fei, würde man balb zu bemerten. Hackfruchte und Herbstfutterkräuter be- Gewißheit haben, denn der Ministerrat wird bemnächst bürfen, falls sie sich vollkommen entwickeln sollen, des jedenfalls über Guerin seine Entscheidung treffen. Regens. Die zahllosen Obstbäume ber Gegend verfpre=

Ebersbach DA. Saulgau. Montag vormittag nieder. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

### Deutsches Meich.

Rrone zum Großfreuz des Roten Adlerordens mit ung über die Zulaffung von Medizin vor. Gichenlaub entbunden. Oberpräsident Studt ist gum nister des Innern ernannt worden.

berzug Dienstag früh 93/4 Uhr auf bem Bahnhofe Neu- nee zusammen arbeitete. borf bei prachtigem Wetter ein. Nach der Begrüßung fuhr der Kaiser, der die Uniform der Königs-Ulanen Sitzung wird um 1/27 Uhr eröffnet. Zeuge Major Harttrug, in offenem Wagen mit dem Statthalter zusammen | mann setzt seine Ausagen zu bem dritten Punkfe des nach dem Paradefelde. Alle Glocken läuteten, und von | Bordereaus fort, welche sich auf die eingeführten Aban=

heim und Umgebung 85 Erkrankungen thphöser Art borgekommen. Wir fordern dringlich auf, die hauptfäch= lichften Vorsichtsmaßregeln zu beobachten und sich vor bem Genuffe ungefochten Waffers zu hüten.

Jigen (Baben). Unweit ber hiefigen Station wurde der Ablöfer Ludwig Seiler beim Schließen ber Barrieren am Walldorfer Uebergang von dem nach Karlsruhe fahrenden Schnellzug erfaßt und gräßlich verstümmelt. Der Verunglückte hinterläßt eine Witme mit neun Rindern.

bem hief. Bahnhof eine rangierende Maschine in einen einlaufenden badischen Güterzug. Die eine Maschine ist | flärt, Drehfus habe ihn nur über Verbesserungen an vollständig zertrümmert und dem Führer berfelben wurde ein Fuß total abgedrückt. Der Heizer, welcher vom Wagen sprang, erlitt dabei einen gefährlichen Schä- räter einer fremden Macht ausliefern könne, auszusprebelbruch. Der Führer ber anderen Maschine, welche | chen und sich darüber zu äußern, welche Bedeutung ins= auch bedeutend beschäbigt wurde, verstauchte den Arm. | besondere die von dem Urheber des Bordereaus ausge= Gin Bediensteter erlitt eine Bunde am Kinn; ein an= derer rettete sich vor dem sicheren Tode badurch, daß er auf die Bank feines Bremferhauschens flüchtete. Der untere Teil seines wauschens wurde weggebrückt, der Mann kam mit bem Schrecken babon. Die Verwundeten wurden nach Billingen transportiert. Ca. 20 Wagen sind zum Teil entgleift, zum Teil mehr ober weniger schwer beschäbigt. Da der Unfall auf einem Nebenge= leise passierte, erleibet ber Berkehr keine Stodung. Der Materialschaben wird auf ca. 60 000 M geschätzt.

### Brankreich.

Paris, 1. Sept. Der "Radical" hält es nicht für unmöglich, daß der Herzog von Orleans sich in dem belagerten Hause der Rue de Chabrol eingeschlossen befinde. Das Blatt selbst stellt fest, daß ber Herzog feit bem 8. ober 9. August von der Bildfläche ber-Tage später eine angebliche Antwort bes Herzogs ver=

Du kennft ihn noch nicht, lieber Bruder, er ist

ein prächtiger, herzensguter Mensch und oft bei uns. Neben seinen Junggesellenangewohnheiten bringt er ben frischen, polternden Humor mit, ber so ansteckend wirkt. Es wird viel gelacht, wenn er am Abend zum Thee fommt und Anekidoten von feiner "Familie" erzählt.

drückende Wechselschuld getilgt haben, ich brachte Hirsch er habe die Briefe von Sonfe seinem Abvokaten über= und Levy die letzten hundert Mark und atmete erleichtert geben in den Tagen, als er erfuhr, daß er der Gegenauf, als ich die Quittung erhielt. Leider hört das In= | ftand abscheulicher Machenschaften sei. In Tunis habe stitut zu Ostern auf, da die Vorsteherin sich ihrer Kränk- er einen Drohbrief Henry's erhalten, der mit Zustimlichkeit wegen zurückzieht. Ich habe die Absicht, eine mung ber Generale de Boisdeffre und Gonse abgefandt Stelle anzunehmen, natürlich nur unter sehr guten Be- worden sei. Für die Veröffentlichung der Briefe war er bingungen. In D. verbiente ich nicht genug, um ben nicht verantwortlich zu machen. — Gonse sagt aus, ber Meinen wesentlich zu helfen. Unsere liebe Mutter mußte | Brief Henry's sei ohne feine Zustimmung geschrieben unbedingt in ein Bab, und ich hoffe, wir ermöglichen worden und fei vie Antwort auf einen herausforbernben es, da wir keine Zahlungen mehr haben und Heimchen Brief Picquarts gewefen. Beuge fügt hinzu, Picquart mir anvertraute, daß sie etwas Geld zuruckgelegt hat. habe überall Machenschaften gewittert. — Picquart fagt, Alma war oft bei uns, sie ist jetzt ein bildhübsches Mäd= er habe Gonfe bas geheime Attenftud gleichzeitig mit chen von mittlerer, zierlicher Gestalt. Ihr Gesicht wechselt bem Borbereau gebracht, bamit er febe, baß Drenfus so oft ben Ausbruck, daß man nie weiß, welcher sie am | wahrscheinlich unschuldig sei.

(Fortsetzung folgt.

Paris, 2. Sept. Die Belagerten in der Rue chen leiber geringen Ertrag und nur hin und wieder | Chabrol scheinen Flucht zu planen. Sie bohren feit drei findet man einen Garten, der eine leidliche Ernte geben | Tagen eine Deffnung in die Wand bes Nachbarhauses und beabsichtigen offenbar, wenn die Bresche geschlagen ist, zu entkommen. Gendarmen wachen jedoch in dem brannte ein Wohn= und Dekonomiegebäude bollständig | betreffenden Zimmer, um die Ausbrecher in Empfang gu nehmen. Durch die nur dünne Scheidewand bat Guerin die Gendarmen um Brot. Die Gendarmen erwiderten, angesichts der strengen Bewachung nichts thun zu kön= Berlin. Der Staatsanzeiger macht befannt: | nen. Der Pater Chanbelonbes besuchte in Begleitung Rultusminister Dr. Bosse ist gemäß seinem Ansuchen eines Kommissars und eines Arztes einen Kranken. von seinem Amte unter Belassung des Titels und Rang= | Man fand noch zwei Kranke und der Arzt verschrieb drei es eines Staatsministers sowie unter Verleihung der Rezepte. Der Präfekt Lepine behielt sich die Entscheid=

Paris, 4. Sept. Zum Ministerrat, der auf fünf Staatsminister und Kultusminister ernannt worden. Uhr festgesetzt ist, sommt der Prafident Loubet eigens Der Minister des Junern, von der Recke ist gemäß fei= nach Paris. Man erwartet nicht nur die definitive Gin= nem Ansuchen von seinem Amte unter Belassung des Di= berufung des Senats wegen des Komplotts, sondern tels und Ranges eines Staatsministers sowie unter auch Entscheidungen, die sich auf Die Vorgänge in Ren-Berleihung bes Großtreuzes des Roten Ablerordens nes beziehen. Heber den neuen Zeugen bes Generalftabs, mit Cichenlaub entbunden. Regierungspräsident Frei- | den Serben Cernuschi, der eigentlich Cernusty heißen herr von Rheinbaben ift zum Staatsminister und Mi- soll, machen die Mittagblätter wenig erbauliche Mitteilungen. Nach den "Droits de l'homme" wäre Cernustis Straßburg i. G. Der Kaiser traf mit Son= ein Hochstabler, der mit dem verstorbenen Spizel Gue-

Rennes, 2. Sept. (Drenfus = Prozes.) Die den Forts der Festung donnerten die Salutschiffe. Gine | derungen in den Formationen der Artillerie beziehen. dichtgebrängte Menschenmenge brachte dem Kaiser auf Hartmann erklärt auf eine Frage des Verteidigers. La= dem Wege zum Paradefelbe begeifterte Ovationen dar. | bori, es wäre für Esterhazh leicht gewesen, sich im Pforzheim. Das hiesige Bezirksamt erläßt Lager von Chalons Nachrichten zu verschaffen, um bie solgende Warnung: Nachdem bis zum 27. August ein | Note über Madagaskar und diejenige über die Bedeckerheblicher Rückgang des Thphus hier eingetreten war, ungstruppen liefern zu können. Auf eine weitere Frage hat derfelbe in der laufenden Woche wieder erheblich zu= | Laboris erwidert Hartmann, ein Artillerieoffizier würde genommen. Es sind im ganzen in dieser Woche in Pforz- bei dem Geschütz "120 kurz" nicht von der hydraulischen Bremse gesprochen haben. Hartmann fetzt dann auseinander, daß man in Deutschland nur wenig über die Bremfe unterrichtet fein dürfte. General Delope, der um das Wort bittet, bemerkt, ein Oftigier batte die betreffenden Informationen im Gefpräch mit anderen Of= fizieren sich verschaffen können. Major Hartmann glaubt nicht, daß dies bei Drenfus der Fall fei. Diejenigen Offiziere, mit benen sich Drenfus unterhalten haben würde, wären sicher bor bem Kriegsgericht erschienen, um darüber auszusagen. General Delope erklärt, daß Im men bingen. Montag vormittag fuhr auf er in Bourges Nachforschungen angestellt habe bezüglich des Verrates des Robingeschosses. Robin habe ihm er= Webstühlen gefragt. Labori ersucht ben Zeugen, sich über die Wichtigkeit derjenigen Schriftstücke, die ein Berlieferten Schriftstücke hätten. Delope zögert zunächst mit fehr bewegter Stimme erklärt er fobann, es ließe fich aus bem Borbereau feststellen, daß ber Berrater ein Meifter gewesen sei, ber bie Wichtigkeit ber von ihm ausgelieferten Schriftstude genau kannte. Mis er, Zeuge, das Bordereau zum erstenmal sah, sei er fehr erschrocken gewefen. Auf eine Frage Laboris erklärt Zeuge auß= brücklich, daß bie von dem Schreiber des Borbereaus ausgelieferten Schriftstücke von großer Wichtigkeit ge= wesen seien. — Das Mitglied bes Inftituts, habet, sagt, die grammatische Prüfung des Borbereaus führe zu dem Schluß, daß das Bordereau nicht von Drenfus sein tonne. Das Bordereau enthielte die iprachlichen Elemente verschiedener Nationalitäten, fo feien namentlich solche ber Deutschen vorhanden, die barauf schließen ließen, daß es von Efterhagh herrühre. — Der Gerichts= schreiber verliest die Briefe, welche Picquart und Gonfe schwunden sei und daß er auf ein Telegramm der Roya= gewechselt haben zur Zeit, als man sich mit dem Trei= listen beim Bankett vom 15. August nicht geantwortet ben Esterhazys beschäftigte. — Labori stellt fest, Gonfe habe, sondern daß die "Gazette de France" erst neun habe Picquart gegenüber niemals von Geständnissen ge=rebet. — Gonfe sagt aus, er habe Picquart ftets ge= muntere Backsische, die von unserm lieben, alten Doktor Labori fragt, wie man sie auseinander halten konnte, ba fie boch auf berfelben Bafis beruhen. — Gonfe meint, das könne man wohl, da man die Urheberschaft des Bor= bereaus Drenfus zugeschrieben und biefer beshalb ver= urteilt worden war, und weil kein Beweis dafür borgelegen hatte, daß Esterhazh es geschrieben habe. — Labori drückt seine Verwunderung barüber aus, daß man von diefem Frrtum noch nicht abgekommen fei. Dann wird Wie froh bin ich, lieber Axel, daß wir endlich die Picquart an den Zeugentisch gerufen. Derfelbe fagt aus,

> Rennes, 4. Sept. Die Sitzung begann mit einer Berhandlung bei Ausschluß ber Deffentlichkeit, die eine Berkehrung ber Worte Painleve's in ihr Gegenteil er=

Erklärungen zu gewiffen Dotumenten bes geheimen Ur= tillerie=Doffiers. General Mercier ift in Uniform er= schienen. Es ereignet sich ein fenfationeller Zwischenfall, Der Bräfident befiehlt plöglich, einen neuen Zeugen hereinzuführen, deffen Namen noch niemand gehört hat. Er heißt Cernuschi. Es erscheint ein junger, elegant gefleibeter Mann mit einem blaffen, mehr als verbach= tigen Gesicht, der mit taum hörbarer Stimme fpricht und anscheinend große Schwierigkeiten hat, sich frango= sisch auszudrücken. Da dem Zeugen das Reden schwer fällt, befiehlt der Präfident, den Brief vorzulesen, den Cernuschi an den Präfidenten gerichtet hat. Der Brief ist in tadellosem Frangösisch abgefaßt, also sicher nicht bon Cernuschi selbst geschrieben. Cernuschi erzählt in feinem Briefe, er habe in ber öfterreichischen Urmee ge= bient und habe Desterreich verlaffen muffen, weil er bort als Abkömmling einer alten ferbischen Dynastie Berfol= gungen ausgefest gewesen sei. Als politischer Flüchtling habe er in Franfreich gelebt. In Paris habe ihm eines Tages ein Freund, ber im Auswärtigen Dienfte einer Macht Mitteleuropas stehe, die Namen von vier Agenten genannt, die in Paris von auswärtigen Mäch= ten besoldet werden. Mis den wichtigsten dieser Agenten habe er in erfter weihe ben Hauptmann Drehfus ge= nannt. Später habe er in Genf einen öfterreichischen Offizier getroffen, der früher sein Ramerad gewesen sei. Dieser Offizier erzählte ihm, Drenfus fri fein Informator im französischen Generalstab. Endlich habe er (Cernuschi) in Paris mit einem Offizier eines auswär= tigen Generalstabs verkehrt. Diefen Offizier habe er einmal in seine Wohnung begleitet. Der Offizier habe aus ber Tasche seines leberziehers ein Kouvert gezogen, Dem er mehrere Dofumente entnahm, unter welchen Cernuschi militärische Karten erkannte. Cernuschi habe den Offizier gefragt, was er ba habe. Der Offizier, um feine Duchtigkeit zu zeigen, habe ihm biefe Dokumente vorge= legt mit dem Hinzufügen, er könne sie ihm zeigen, da Cernuschi fein Franzose sei. Cernuschi zählt die in dem Kouvert enthaltenen militärischen Dokumente auf. Cernuschi habe gefragt, wie benn ber Offizier sich diese Dokumente verschaffen konnte? Der Offizier antwortete: In Frankreich fann man alles haben, wenn man das nötige Geld dafür zahlt. Uebrigens, wozu wären denn die Juden da, wenn man sich ihrer nicht bediente? Der Offizier sagte hierauf, er habe die Dokumente von Drenfus erhalten. Der Offizier mußte einige Zeit ba= rauf wegen drohender Enthüllungen plötzlich und heim= lich Frankreich verlassen. Wenige Tage darauf wurde Drenfus verhaftet. Cernuschi fügt in seinem Brief noch hinzu: Vor einiger Zeit habe er ben Besuch eines Vertres ters bes Kriegsministeriums erhalten. Dieser habe von ihm die Namen der vier auswärtigen Agenten verlangt. Cerpuschi habe sie mitgeteilt, und der Bertreter bes Rriegsminifteriums habe ein Protofoll aufgenommen, das sich noch heute im Ministerium befinden musse. — Demange verlangt, man folle die Mitteilung Dieses im Ministerium befindlichen Protofolles fordern. Der Regierungstommiffar Carriere fagt, die Mitteilung tonne bem Kriegsgericht gegeben werben, aber nur unter Ausschluß ber Deffentlichkeit. — Demange: Hat der Regie= rungskommiffar Erkundigungen über ben Zeugen ein= gezogen, den er hier vorladen ließ? Der Regierungs= tomissär antwortet in seiner unsicheren Weise, indem er fich hinter bem Ohr fratt: Er bekomme zahllose Zu= schriften und Antrage von Zeugen, bie gehort werben wollen; er könne nakürlich das alles nicht untersuchen. Ueber Cernuschi habe er sich summarisch informiert und habe erfahren, daß er Ausländer und politischer Flücht= ling sei. Das sei vielleicht nicht sehr hübsch (Gelächter); jedenfalls habe er es für eine Pflicht ber Distretion gehalten, seine Nachforschungen nicht weiter zu treiben. Auch wollte er in einem Moment, wo volle Aufflärung nötig sei, keine Verwirrung schaffen. — Labori erhebt sich und spricht mit tief bewegter Stimme: Da man sich jett auf ausländische Zeugen beruft, was wir stets forgfältig vermieden haben, so behalte ich mir vor, Anträge zu stellen, die auch ein ausländisches Zeugnis betreffen Ich werde benntragen, daß der Minister des Auswärti= gen aufgefordert werde, auf diplomatischem Wege Infarmationen über die im Bordereau aufgezählten Dotumente einzuziehen. (Große Bewegung.) Was die ge= heime Sitzung zum Verhör diefes Zeugen aulangt, so hitte ich, diefelbe morgen abzuhalten, damit ich Leit dazu habe, die Formalitäten zu erfüllen, welche mitig find, damit diefer Zeuge unter Gid vernommen werde. (Be= wegung.) Labori fragt dann Cernuschi, wer ihm seinen Brief geschrieben habe. Cernuschi: Ich allein. — Labori: Melcher Nationalität gehörten die vier Agenten ber Auswärtigen Mächte an, die man Ihnen genannt hat? — Cernuschi: Ich kann nur in einer geheimen Sitzung antworten. Cermuschi verläßt hierauf bie Estrade und erscheint im Zeugenraum, wo ihm bon ben Banken ber Presse und bes Publikums viefach bas Wort Schurke zugerufen wird. Noch lange herrscht im Saale große Bewegung. — Einen anderen großen Zwischenfall ruft die Aussage des Mathematik-Professors Painkebe her= vor. Diefer war, wie bekannt, von dem General Gonfe bernommen worden über bie Unterredung; die er mit Habamard, einem entfernten Berwandten ber Familie Drenfus, gehabt hat. Habamarb hatte ihm gesagt, er fei von der Unschuld des Drehfus überzeugt. Painlebe hatte dies bem General Gonse wiederholt, und Gonse hatte einen Bericht verfaßt, ber sich im geheimen Doffier befindet und in welchem er als Beweis, daß felbst bie Familie Drenfus ben Berurteilten fallen laffe, unter

flärte. General Gonfe wird vorgerufen. Heute, wo | sein. Sie wollen natürlich eine neue Beructeilung bes nahm, habe er kein Zeugnis zu empfangen gehabt, fon= bern er wollte nur Informationen einziehen. Er fei traut gewesen. (Bewegung des Unwillens im Saale.) Painleve (mit Energie): Was General Gonfe fagt, ift volltommen unrichtig! Ich verlange, daß der Bericht Gonses verlesen wird! Gonse fagt barin, ich hätte wört= ich habe wörtlich das Gegenteil geäußert! Der Bericht wird verlesen, in dem sich thatsächlich ber Ausdruck wört= lich findet. — Labori (brohend zu Gonse): Um Schluß dieser Affaire werden wir sehen, was für Folgen sie haben wird! (zum Präsidenten): Ich bin hier, um bis jum Ende meine Aufgabe als Berteidiger zu erfüllen! Bräfident: Erfüllen Sie Ihre Aufgabe, aber mit Mä Bigung! Labori: 3ch halte aufrecht, was ich gesagt habe! Brafibent: Und ich rufe Sie gur Makigung!

Rennes, 4. Sept. Der Zwischenfall Cernu= schi giebt dem Prozeß plöglich eine neue Wendung. Daß biefer neue Zeuge bem Angeklagten ernstlich gefährlich werden könnte, scheint ausgeschloffen. Man ift im Begriff, über ben Herrn Informationen einzuziehen und wird über die Bergangenheit dieses Abkömmlings der ihm lieb fein durfte. Man braucht einstweisen nur bas | er für fein "Zeugnis" nur gut bezahlt wird. Gesicht dieses Menschen anzusehen, um die Empörung zu begreifen, die darüber herrscht, daß die Unklage einen solchen Zeugen heranzuziehen wagt. Die Bedeutung dieses Zwischenfalls liegt vielmehr barin, daß die Drenfusankläger sich nicht scheuen, gegen Drehfus einen Husländer als Zeugen anzuführen. Die Berteidigung wird demgemäß von allen Rücksichten in dieser Beziehung ge= löst und ist nunmehr entschlossen, wie bereits Labori in der Sigung angedeutet hat, auch ihrerseits auslän= dische Zeugniffe zu Gunften von Drenfus in Bewegung zu feten. Labori weiß zur Stunde felbst noch nicht, welche Form er seinen Anträgen geben wird. Dielleicht wird er verlangen, daß die deutsche und italienische Re= gierung auf diplomatischem Wege um Informationen über die Affäre Drenfus ersucht werden. Vielleicht wird er direkt die Vorladung Schwarzkoppens und Panizzar= dis als Zeugen beantragen. Wie sich das Kriegsgericht und die frangösische Regierung zu diesen Anträgen verhalten werben, läßt sich natürlich nicht absehen. Sollte die frangösische Regierung sich zu Schritten bei ber deutschen Regierung verstehen, so hofft man hier, daß die deutsche Regierung einer folchen diretten Auffor= berung gegenüber nicht mehr ihr bisheriges Schweigen bewahren und daß sie endlich die Wahrheit enthüllen werde, die ohne ihre Mitwirkung nicht ans Licht kom= men fann. Jedenfalls wird durch diefe neuen Zwischenfälle das Ende des Prozesses wieder auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben. (Die Frankf. Ztg. bemerkt hiezu: Es hat früher schon einmal geheißen, die Reichsregie= rung habe die französische Regierung davon verständigt fie werde ben Oberften Schwartstoppen gum Meden crmächtigen, wenn die frangösische Regierung selbst sein Beugnis wünsche. Bis babin glaubte fie sich mit ben bekannten amtlichen Erklärungen begnügen zu follen. Es wird sich jeht zeigen, ob man in Frankreich ein folches Zeugnis ber Wahrheit wünscht.)

Rennes, 4. Sept. Das Auftreten bes Zeugen Cernuschi ist offenbar ber Coup, ben die Generale für die lette Stunde vorbereitet haben. Man bemertte, daß Cernuschi die Generale grufte, als er an ihnen vorbei= ging. Unter den Drenfusanhängern herrscht die höchste Entrüftung. Was die herren Mercier und Genoffen mit ihrer Tattit bezwecken, das scheint uns ziemlich flar

er sich für eine offenbare Lüge zu verantworten hat, ist | Drenfus erzielen, aber ihr nächster Zweck ist die Erzieer noch zittriger und verlegener als gewöhnlich. Er lung einer diplomatischen Verwicklung und einer intersagt: man habe biesem Zwischenfall eine viel zu große | nationalen Spannung. Wir halten ben General Mer-Bebeutung gegeben. (Gelächter.) Als er Painleve ver= | cier für fähig, daß er auch vor einem Krieg nicht zurück= schreckt, wenn er babei nur feine eigene Haut in Sicher= heit bringen kann. Wir haben jedoch die feste Ueberzeudamals nicht mit einer gerichtlichen Untersuchung be- | gung, daß ihm fein Wagnis nicht gelingt. Die deutsche Regierung hat bis jett eine Mäßigung und Zurüchal= tung gezeigt, die Manchen unbegreiflich erscheint ober wenigstens nicht sympatisch ist; sie wird sich von ihrem Berhalten auch burch ben neuen "Zeugen" Cernuschi lich eine Aeußerung gethan, die er mir zuschreibt, und nicht abdrängen laffen. Dagegen fpielt ber General Mercier ein gewagtes Spiel für sich und für sein Vaterland. Wenn es ihm gelingen follte, die Richter von Rennes zu einer abermaligen Berurteilung bes Drenfus zu bewegen, bann hat er seinem Lande eine Niederlage zugefügt, die größer ist als die von Sedan. Denn nach Sedan hat fich Frankreich wieder erholt, von einer zweiten Verurteilung würde es sich nicht mehr erholen können. Auf alle Källe würde über der Armee wie über dem Lande ein furchtbares Damoklesschwert schweben: in jedem Augenblick könnte von einer fremden Macht vor der gangen Welt der aftenmäßige Beweiß geliefert werben, daß Frankreich die Ungeheuerlichkeit begangen bat einen Unschuldigen zweimal zu verurteilen. Damit ware bas Land geschändet, Die Armee entehrt und Frankreich moralisch bernichtet. Dem "Zeugen" Cerserbischen Königsfamilie wohl bald mehr wissen, als nuschi wird dies freilich ziemlich gleichgültig fein, wenn

### Handel, Gewerbe und Landwirtschaft, Stuttaarter Schlachthausbericht.

5. September. Dofen, Farren, Ralbeln, Ralber, Schweine, 12634395 58 65 Unverfauft Farren: Bollfleischige bochften Mäßig genährte jungere

Schlachtwertes: und aut genährte ältere 48 - 52 M. 53-55 A. Ralbeln: Vollsteischige ausge-Aeltere ausgemästete mäftete Ralbeln höchsten Rühe u. wenig gut ent: Schlachtwerts: wickelte Kalbeln und

jüngere Kühe:

56-60 3.

gute Saugkälber:

70-74 s.

Rälber: Keinste Mastkälber Mittlere Mastkälber und (Vollmildmaft) u. befte Saugfälber:

60-62 A.

74-78 M Schweine: Lollfleischiae ber feineren Raffen u. Kreuzgering entwickelte ungen bis zu 1'/4 Jahr. fowie Sauen und Eber: 55-57 点 48-50 M.

Ulm. Bu bem am Samstag hier abgehaltenen Saatfruchtmarkt waren zum Verkauf angemeldet: 2094 3tr. Dinkel, 638 3tr. Weizen und 567 3tr. Roggen. Der Besuch von Käufern und Verkäufern war sehr leb-Räufe wurden abgeschlossen: 184 3tr. Dintel gum Preis von 7-9 dl., 1351/2 3tr. Weizen zu ell 8.50 bis M 11.—, 781/2 3tr. Roggen zu M 8.50 bis M 10. Der Gesamtumsat betrug 3611 //, gegen voriges Jahr mehr 2313 dl.

UIm. Um Montag hat auf bem hiefigen Bahnhof ber Großverkehr in Obst seinen Anfang genommen. Es sind drei Wagen schönes italienisches Obst zugeführt und wird ber Zentner zu 6-7 Mark verkauft.

📰 Sprudel ist das beste Fafelwesser. Vorrätig bei Eugen Hess, Schorndorf.

## "Henneberg-Seide"

— nur acht, wenn birekt ab meinen Fabriken bezogen, — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pkg. bis Mk. 18. 65 p. Met. — in den modernften Geweben, Farben und Deffins. An Jedermann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend. G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich

Auszeichnung. Bon bem Preisrichterkollegium ber "Allgemeinen Deutschen Sport-Ausstellung in München" wurde dem daselbst ausgestellten Kernseifenpulver 2c. der Firma "Frit Müller jun. in Göppingen die filberne Medaille zuerkannt!" -

- Im Berlage ber J. Dfivald'schen Buchbruckerei (21. Gottlieb jun.) in Kirchheim-Teck ist soeben eine neue Unsichtspostkarte erschienen, welche ben Breitenstein bei Bissingen, ben Salzmannstein, eine Partei vom Zipfel= bachweg und den Teckturm zum Motiv hat. Die Karte, welche von genannter Firma auf autolypischem Wege in Buchbruck hergestellt ift, zeigt außerorbentliche und fehr gelungene Bilder, und dürfte hauptfächlich bei der West= fahrt des Schwäbischen Albvereins, welche im Septem= ber auf ben Breitenstein stattfindet, raschen Absatz

### Gestorben:

Ziegler, Frln. Karoline, 75 3, Stuttgart. – Och s., Friedrich, Lehrer, 65 J., Reutlingen. — 2B e n 3, Karl, Bierbrauereibesitzer 3. Berg, Urach. — Jeggte, Fanny, Apothefers We., Geislingen. — Rlaus, Sophie, geb. Härtbäg, Reftors Gattin, 52 J., Gmund. — Dill, Cordula, geb. Bauer, 52 J., Niedrstetten. — Faber, Marie Thusnelbe, geb. Faber, Dekans We., Göppingen-Merklingen. — Boelt, Valentin, Privatier, Bellberg-Stuttgart. — Beger, Glise, geb. Schamer, Cannstatt. — Lang, Konstantin, 80 J., Reutlingen. — Stot, Paul, Fabrifant, 49 J., Leitenhof bei Rufftein-Stuttgart, — Fin &, Anna, Wärterin, Heilbronn. — Luithlen, W., Hofrat Dr., 74 J., Dehringen. -Beiel, Therese, geb. Gosner, Apothekers We., Ravens= burg. - Georgii, Lotte, geb. Renz, Pralaten Be., 85 %., Tübingen. — Seiferheld, Albert, Weinhand= ler, 52 J., Hall. - Hoffmann, Glisabeth Marga= rethe, Stadtpfarrers Töchterlein, Blaubeuren. — Erbe, Buftav, Raufmann, Offenbach=Dehringen. — 2Belfch, Rarl, Privatier, 51 J., Ulm=Craitsheim.

### Teute Nadridten.

Stuttgart. Fabrifant Baul Stot ift unerwartet in der Nacht bom 2. auf 3. Sept. in Beitenhof bei Rufftein am Bergschlag geftorben. In ihm verliert unsere Heimat einen der ersten Gewerbekunstler Deutsch= lands, beffen Neuerungen auf bem Gebiet bes Beleuch= tungswesens bahnbrechend wirkten. Paul Stot ift zu Wafferalfingen im Jahre 1850 geboren und gründete, hervorgegangen aus dem Geschäft feines Laters. 1876 die Firma P. Stoty, welcher er binnen kurzem ihren Weltruf verschaffte und welche heute als Gesellschaft mit beschräntter Haftung gegen 200 Arbeiter beschäftigt.

Baris, 5. Sept. Die Vorladungen für Schwarztoppen und Panizzardi geben burch ben Rriegsminister, ben Juftigminifter und ben Minifter bes Meußeren an ben beutschen und an ben italienischen Botschafter. Falls Schwarzfoppen und Panizzardi ermächtigt werben, der Vorladung ber Verteibigung zu folgen, so können fie nach Belieben in Rennes erscheinen ober tommissarisch in ihrer Heimat verhört werden.

Redigiert, gebruckt und verlegt von Immanuel Rösler, C. W. Maner'sche Buchbruckerei, Schornborf.

Nevier Gerabstetten.

Stockholz-Verkauf.

Um Freitag den 8. Sebtember vormittaas 8 Uhr

werden aus dem Staatswald Helleich, Holzberg, Forstbrunnen und Sonnenberg 35 Lose Stockholz zum Selbstgraben verkauft.

Bekanntmadunaen.

### H. Amtsgericht Schorndorf. In das Ginzelfirmen-Negister Band 1 Blatt 197 wurde heute die Firma Gotthilf Steiger, Weiß-, Woll- und Kurzwarengeschäft in

Schorndorf, Inhaber Gotihilf Steiger, Raufmann in Schorndorf, eingetragen. Amtsrichter Dr. Bockshammer.

### Revier Abelberg.

### Holzhauerlohus-Verdingung. Am Samstag den 9. September, vormittags 9 Uhr

findet im Gafthaus zum Lamm in Adelberg die Berdingung der Holzhauerlöhne ftatt. Da lünftig mehr Holz gehauen wird als bisher, fo bei der unterzeichneten Stelle an ift der Eintritt noch weiterer Holzhauer fehr erwünscht.

## Stener-Einzug.

Montag ben 11. b. D. wird die verfallene 1/giahrige Stener pro 1899/1900 auf dem Rathaus dahier eingezogen und werden die Steuerpflichtigen hierdurch zur Bezahlung aufgefordert. Es kann auch die Corporationsstener aus Capital., Dienst= und

Berufseinkommen pro 1899/1900 entrichtet werden. Der Ginzug auf dem Rathaus findet im Registraturzimmer ftatt, vermittags 8-11 Uhr und nachmittags 3-6 Uhr. Den 5. Sept. 1899.

Stadtpflege Schorndorf.

(Papier jum Ginwideln). beffere und geringere Qualität, ift gu Schwenger, Jafob, Schneiders C. B. Maner'iden Buddruckerei (3. Kösler).

### Gläubiger-Aufenf. Ansprüche an den Rachlaß de bienach bezeichneten Bersonen, ins

besondere auch solche ausgeleisteter Büraschaften sind binnen acht Tagen

zumelden und zu erweisen, widri= genfalls für deren Befriedigung bezw. Sicheritellung feitens der Teilungsbehörde feine Fürsorge ge= roffen werden würde.

Schorndorf, den 4. Sept. 1899. R. Gerichtsnotariat. Ummon.

Bon Schorndorf. Fink, Anna Mathilde, Nähterin, ledig, 26 Jahre alt. Raifer, Rarl Friedrich, Mesner u Bürstenmacher.

Beiger, Karoline Friederike, Nähterin, ledig, 60 Jahre alt. Bon Steinenberg. Chefrau, Margarethe, geb. Steiner

Auf 1. Oktober fleißiges traftiges

Busammentunft beim Forstbrunnen.

für Zimmerarbeit in einem großen Haushalt. Nähen und Bügeln nicht verlangt. Anjangslohn 15 Mark. Nur gut Empfohlene mögen sich melden:

Wächterstr. 11, Stuttgart.

la. Dachpappen Holzcement Carbolineum Asphaltbeläge Holzpflaster etc.

# Leberwirste

weiße Preswurft Gine kleine freundliche

Wohnung hat bis 1. Ottober oder fväter zu

G. J. Beil b. d. Kirche. Auf 1. Oftober fraftiges, intellis

gentes, fleißiges Màd de n für die Rüche

eines großen Haushalts gesucht wo es unter Auleitung ber Hausfrau Köchin werden könnte. Lohn anfangs 15 M, später 20 M mos natlich. Rur gut Empfohlene mögen fich melben:

Wächterstr. 11, Stuttgart.

### Landwirtsch. Bezirksverein Schorndorf. Das landwirtschaftl. Bezirksfest samstag den 9. September in der "Krone" zu Beutelsbach. findet erft am 30. September ftatt.

Die zur Preisbewerbung kommenden Tiere brauchen nicht Monate im vorherigen Besite bes Gigentumers zu fein.

# Kleinbeerige schwarze Süditalaliener

treffen gegen Ende dieses oder Anfang nächsten Mo= nats für mich hier ein und nehme heute schon Be= ftellungen hierauf zu billigstem Preis entgegen.

F. Geiger, Beinsandlung Shornborf.

## Die Sunlight-Seife

hat die größte Verbreifung der Welt. 

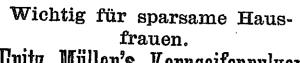
Preis: 25 & per gepreßtes Doppelftud.

Friedr. Bühler b. d. Kirde.

Für Wiederverkäufer zum Engros-Prois stets

# Rudelmeister gesucht.

Eine größere Nudelfabrik Süddentichlands (tägliche Produtti über 100 Zentner) sucht zur selbstiftändigen Leitung der Fabrifation einen erfahrenen und tüchtigen Rubelmeifter, dem bei zufriedenftellen= der Leistung eine angenehme und sichere Lebensstellung geboten ist. Hoher fester Gehalt und Tantieme. Baldiger Eintritt erwünscht. Schrift= liche Offerten, unt er Angabe feitheriger Thätigkeit erbeten unter 3461 an die Annoncen-Erp. von G. 2. Danbe & Co., Stutigart.

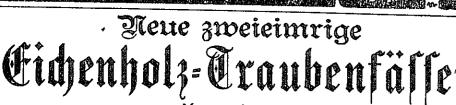


mit der Schutzmarke "Matrose" ist garantiert unschädlich, äusserst preiswürdig und das bequemste und geeignetste Wasch- und Reinigungs-

Die einmalige Beützung desselben sichert sich dauernde Anwendung von

6 Preismedaillen. Niederlagen bei:

Carl Fischer, Seifensdr. G. Seitzer in Schorndorf.



mit und ohne Chürchen à 30k. 30.— 20k. 24. stellt zu vorstehenden Preisen dem Berkauf aus

die Weinhandlung von F. Geiger, Shornborf.

Soldatenbilder.

Bilder aller Art. werden unter Garantie, daß kein Rauch eindringen kann, illiast eingerahmt: auch werden

Blumen und Kränze Glastafichen ober Glasgioden gemacht.

Friedrich Lenz, Vorstadt. Vereinsbilder.

<del>•••••••••••••</del>

### Prische Trauben

aus Sübtirol, Italien, Frankreich und Spanien beziehe ich diefen Herbft wieder große Partien in nur allerbeften Qualitäten direkt von Produzenten. Bestellungen hierauf, sow wohl einzelner Fässer als auch waggonweise, nehme ich unter Busicherung streng reeller Bedienung bei billigsten Preisen ent-

<del>\*</del>\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

C. F. Rapp, Stuttgart, Ede Marien- und Paulinenftraße.

Vortrag. Sämtliche Rollegen find freundichst eingeladen.

Schünen Speck

Lauppe, Miegger.

Für eine Fabrit im Rar. Sachsen wird ein in der Rudel- n. Maccaroni = Fabrifation durchaus erfahrener selbständiger Meister bald gesucht. Ausführliche Offerten unter "Mudelmeister" an Haa= feustein und Wogler, A.S



Anentbehrlich für alle Kußböden Aeberslüssig ist alles Scheuern und Buken. stets laubere Bimmer. Sifer 80 al.

Carl Schäfer am Marft Lord: G. Grözinger, Alfdorf: Th. Schroth. Baldhaufen: 3. Böhr.

Mit und ohne Verwertung alter Wollsachen lie fere Berren= u. Damentleiderftoffe aller Art, Teppiche Strickwolle, Lei nen- u. Banmwollwaren zu billigen

M. Gidmann, Ballenftebt a S. Unnahmeftelle u. Mufterlager bei Frau Kfin. Spring. Grunbach:

Fr. Deutschle.

Wir haben für mehrere Braueeien eine größere Anzahl gebrauchter

### Lagerfässer ca. 10-20 Heftoliter haltend billigft

311 verkaufen. Dieselben find alle in gutem Bu=1

Kähere Auskunft erteilen gern Diener und Roth, Faßfabrik, Stuttgart

b. Nordbahnhof.

Lengstenberg's Weinessig

wird mit Recht in allen Theilen Deutschlands als der feinste und gesundeste bevorzugt. Die für das Wohl ihrer Familie besorgte Haus-frau handelt deshalb im eigenen Interesse, wenn sie ausdrücklich diese Marke in den besseren Colo-nial-, Material waaren- u. Delicatess-

Zu haben bei Carl Schäfer sm Markt.

Auf 1. Oft. wird für ein

das die Frauenarbeitsschule besuchen will, in einem geordneten Brivatshaus Unterkunft gegen Dienstleistung gesucht. Auskunft erteilt Frau Oberamtspfleger Rolb.

> Streng reelle n. billigite Besugbquelle? in mehr als 150 000 Kamillen im Gebrauche Gänsefedern,

Sanfedamen, Schwauenfedern, Schwasnendamen u. alle auberen Sorien Betisebern u. Dannen. Reubeit und beste Reinigung garantierit Gnte, dreisw. Betisebern p. Hundsterledern p. Hundsterledern p. Hundsterledern p. Hundsterledern p. Hundsterledern p. Hundsterledern p. 1.40. Prima halbweiß 2; weiß 2,50. Silverweiße Gänses und Schwauenfedern B; 8,50; 4; 5. Silverweiße Gänses und Schwauenfedern B; 8,50; 4; 5. Silverweiße Gänses und God dinessieder Bundsamen 2,50; 8. Bossatium zolles Gansdamen 2,50; 8. Bossatium zolles geg. Nachn. Nichtgefallendes besteilt und unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Mr. 80 in Westfalen.
Broben u. ausführl. Breislisten, auch über Beitstosse, umfonstu. portofrei I Ansgabe der Preislagen erwänscht!

Í. Zug Steiger, 2. Sektion Obmann Sauer. II. Zug Retter, 1. Sektion, Obmann Ziegler. III. Zug Schlauchleger, 2. Sekt., Obmann Haberkern. VI. Bug Sprige Nero. 5, Obmann Gmähle." VII. Bug Wachmannschaft, 2. Sett., Obmann Sipp.

Fenerwelle.

Nächsten Sonntag, morgens 61/2 Ahr

Das Kommando: Emil Schmidt.

Monnieren Sie dermann werben. auch Ausländer fowie Damen.

Brmöglicht mit wenig Geld Unlage einer eigenen Bausbibliothet von Werfen erfter deutscher Schriftfteller

Erscheinungsplan des 8. Jahrgangs Oktober 1898 — September 1899. 1. I. Gräfin von Baudiffin. Aber die Alpen. Roman. 2. Sreiherr von Schlicht, Armeetypen. Bumoresten. 3. Aina Mente, Beiden der Pflicht. Roman. 4. Karl Bleibtren, Marichalle, Generale und Soldaten

- feine Übersehungen -

. Rubstrat, Aus dem Cande der Mitte. Line autbentische, auf der Bobe der Seit ftebende, bodift intereffante Schilderung der Sitten und Gebrauche der Chinejen. Reich illuftriert.

6. Freibert v d. Golg, Militarifdes Mofait. Bilder aus dem Militär-Leben. Marie Bernhard, Die dinefische Maner. Roman. 8. Guftav Köpper, In Plutos Reich. Mit vielen Illuftr. für Mitglieder fostet jedes diefer wirflich guten Werke in vornehmem Einband nur M 2.25 = fl. 1.35, geh. nur M 1.85

== fl. 1.10; für Michtmitglieder etwa das Zwei- bis Dreifache. Die früher erschienenen fieben Jahrgange der Deröffentlichungen des Dereins der Bucherfreunde sind gleichfalls noch zum Oreise von Mr. 15.— = fl. 9.25 geheftet, Mr. 18.— = fl. U.15 gebunden zu haben. Sagungen und ausführliche Profpette umfonft und postfrei SA

Martin Greif Bermann Beiberg

Beschäftsleitung Alfred Schall, Hofbuchhändl. Sr. Majestät d. Kaifers u. Königs, S.K.Hoh, d.Herzogs Carl i. Bayern Berlin W. 62, Kurfürstenstr. 128

er Pfund 65 &, 70 &, 80 & 90 &, 1 M, 1 M 20 &, 1 M 40 &, 1 M 60 &,

Rohe Caffee, gelb, per Bfund 1 M 40 &, 1 M 50 &, 1 M 60 & 1 K 80 & 2 M, ächten arabischen Mocca per Pfund 1 Mf. 70 Pfg. Geröftete Caffee, cigene Brennerei, per Pfund 85 &, 90 &, 1 M, 1 M 20 &, 1 M 40 &, 1 M 60 &, 1 M 80 S, u. 2 M.

Sutzuder. Würfelzucker in 5=Pfund=Packeten, 25 und

50 Pfund=Kistle und Anbruch, äußerft billig empfiehlt

Carl Schäfer am Marktpl.

Fr. Funt, Behrer, verkauft den gleich ein Obstertrag von seinem Baumaut in der Rehhalde Donnerstag den 7. Sept. abends 8 Uhr gegen Barzahlung bei 20. Brigel, Bader

2 Roft= u. Schlafgänger

Frau Leng, Borftadt. Bon unserem Garten bis zu un= ferem haus gingen 4 Schluffel

verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei Fr. Bauer, Schuhmacher.

Hegnachhof. Eine gute Schaffkuh unter 3 die Wahl, zwei neumelf eine hochtri htig mit dem 2. Kal Gottlieb Kolb.

Obernrbach. Dürre Akerbohnen fauft fortwährend

Gottlob Schaal. Oberurbach. Einen farken Odsenwagen Wilhelm Pauth.

Shorndorf. Die Urmenpflege fucht für ein 2 Monate altes Kind (Knabe) fo=

Kofthaus. Armenpfleger Strählen.



Bernstein-Tussboden Glanzlack-Farben

Käuflich bei Herra

F. K. Günslen, Schorndorf.

in 6 verschiedenen Tonen, trocknen über Nacht hart fund mit Hochglanz auf! PREIS per 1/2 Kg-DOSE MK. 1.80 AUS DER FABRIK FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN X.

Behalte lieb Deine treue Schwester.

von Dir zu hören. Alma fenbet Dir einen Gruß.

noch am Leben ist? Die Mutter spricht nie seinen

hängt über ihrem Bett, fie schmudt es an seinem Ge-

burtstag mit frischen Blumen, ein Mutterherz fann eben

Lebe nun wohl, mein Herzensbruder, ich hoffe bald

· Namen aus, nur fein Bild, als zwölfjähriger Knabe,

Nº 138.

Leben als sonst.

Kaisertage in Stuttgart.

Mürttembergs Volk begeistert. Von allen Seiten ftrö-

men sie herbei, arm und reich, jung und alt, alle kommen,

um ihren Kaifer zu sehen, ben Schirmherrn unseres ge-

einten und großen ftarten Reichs und um ihm die Hulbig=

ungen des schwäbischen Bolkes barzubringen. Ift doch

biesmal auch ber Anlaß seiner Sieherkunft tein trauriger,

sondern ein freudiger, und so können sie ihren Jubel voll

gum Ausbrud bringen. Der Raifer tommt, und unfere

Brüder werden morgen die Ehre haben, ihm ihre erprobte

Kriegstüchtigkeit zu zeigen, die hinter keinem andern

beutschen Stamme zurücksteht. Anerkennung und Ehre

werden wir also ernten von ihm, von unserem Kaiser und

stolz. Die Stadt hat diesmal auch ihr schönstes Gewand

Schon seit einigen Tagen ift ber Frembenzufluß ein gang

ungemein starker und auch heute noch bis zur letten

Stunde fährt Zug auf Zug in die mit Fahnen, Buirlan=

ben 2c. reichgeschmückten Bahnhofhallen ein bicht be=

fett mit Leuten aus ben entfernteften Teilen Bürttem=

Ums Brof.

Erzählung von Freifrau Gabriele von Schlippenbach.

(26. Fortsetzung.)

Photographie auf das Tischen neben ihrem Rollstuhl.

diese Art Arbeiten recht nett.

noch einige Stunden zu nehmen.

nie vergessen.

angelegt und der Himmel zeigt sein freundlichstes Gesicht.

Kaiserwetter und Festesfreude! Sa! Wie das

Stuttgart, 6. Sept.

die Generalität, sowie die Spigen der Militär und Civilbehörden zc. Der König trug die Obersten-Uniform seines sächsischen Regiments. Die Begrüßung ber beiden Monarchen war ungemein herzlich. Hierauf fuhren die Majestäten gemeinsam unter ben Hochrufen bes zahlreich verfammelten Bublitums gum Schloß. Ingwischen trafen auch die übrigen langemeldeten Fürstlichkeiten ein; der Fürst zu Fürstenberg, der Fürst v. Sobenzollern u. s. w. S. K. Hoheit Herzog Albrecht von Württemberg obersten Kriegsherrn und das freut uns und macht uns traf heute vormittag schon hier ein. Die Herzöge Robert und Ulrich waren zu feiner Begrüßung anwesend. Mit demfelben Zuge tam ber Staatsfekretar bes Musm. Amts Graf v. Bülow hier an. Heute vormittag fand in der großen Infanterie= faserne eine Vorübung zum Zapfenstreich statt. An dem=

Antsblatt für den Hoberaniksbeziek Schorndork.

Ericheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M 1.10, durch die Post bezogen im Oberamts Bezirt Edjorndorf er 1.15

Insertionspreis: Gine Sgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 &, Reffamezeilen 20 &, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Leddentl. Beitage: Echorndorfer Unterhaltungsblatt

Freitag den 8. September 1899.

Weimar herzlich begrift. S. M. hatte gum Empfang

die Uniform seines baberischen Regiments angelegt. Um

1 Uhr mittags traf König Albert von Sachsen ein in der

württ. Uniform (Inf.-Neg. Nr. 121, Alt Württemberg

3. württ.) Zu seiner Begrüßung waren anwesend: S.

M. der König, Pring Hermann zu Sachsen-Weimar,

M. dem König und dem Pringen hermann zu Sachsen- 1 guges und prägis 5 Ugr hieh berselbe im Banaues unter

selben beteiligen sich 20 Musiktorps mit 646 Mann und Stuttgart bilbet z. 3t. ein buntes Rriegslager.

bergs. Der Trubel am Bahnhof ist ungeheuer und auch die übrigen Teile der Stadt zeigen ein viel bewegteres | Soldaten aller Waffengattungen sieht man in der Stadt. Im Hangleiter'schen Zirkus sind Artisleristen unterge= Heute Nacht hatte es ein wenig geregnet, aber nun, bracht, während auf dem Marienplat die Geschütze der | 9 uhr ftatt. ba ber Raiser und alle die andern Gafte unseres Rönigs | Abteilung aufgestellt find, 18 an der Zahl.

kommen, erftrahlt ber Simmel im schönften Blau und Bur Feier ber Anwesenheit bes Kaisers haben viele Frau Sonne lacht hernieder auf die in ftrahlender Schon-Geschäfte geschlossen und die Schaufenster vieler Läden heit daliegende rebenumtrangte Ronigsftadt, auf den sind reich dekoriert. Schon um 2 Uhr hatte sich bas herrlichen Schlofiplat, diese Berle unserer schönen Stadt. schauluftige Publikum die "besten Pläge," erobert. Die Säulen am Königsbau waren schon besetzt, ebenso die Von dem Bahnhof bis zum Schlofplat hinunter steht Mast an Mast mit Flaggen, oben mit vergolbeten verschiedenen Kandelaber. Vor dem Hotel Royal stellte und unten mit lebenden Kränzen reich geschmückt und sich eine Frau auf und sagte ganz energisch schon um durch Guirlanden untereinander verbunden. Am Hotel | 2 Uhr: "So, da bleib' ich jett, bis der Kaiser kommt Marquardt sind an der Sche ein riesiger Reichsadler, for und geh' nimmer weg." Der kanns warm und lang gewie die Worte "Wilhelm II. hurrah" angebracht, die bei worden fein. Dies zur Kennzeichnung der allgemeinen Nacht in Taufenden von Glüblampchen erstrahlen. Nor Stimmung. bem Rgl. Schloffe find in langer Reihe reich verzierte

1.65 Uhr. Das Gebränge wächst von Minute zu hohe Gestelle angebracht, auf benen Pfannen fich befinden, Minute, Tausende und Abertausende brangen immer in benen heute abend große Feuer brennen und alles hell noch hinzu. Gegen 345 Uhr traf die Ehrenkompagnie, beleuchten werben. Alle Staats= sowie fehr gahlreiche eine Komp. des Gren.=Reg. Nr. 123 ein und nahm mit Privat-Gebäude haben Flaggenschmuck angelegt. Um | Fahne und Musik auf dem Bahnsteig III Aufstellung schönsten ist jedoch die via triumphalis bor dem Bahn- | 5 Minuten vor Ankunft bes Zuges traf der König zur hof, die allgemeine Bewunderung erregt. Um 121/2 Uhr Begrüßung auf dem Bahnhof ein. Glockengeläute bertraf Prinz Ludwig von Bahern ein und wurde von S. | fündete nun das Herannahen bes faiserlichen Sonder-

Arel, die eine überraschende Rachricht brachte.

"Dente dir mein Erstaunen," schrieb, er "ich bekam eines Morgens einen Zettel mit ben fast unleserlich gekritzelten Worten: "Ich bin fehr frank, Arel, komm | fünfhundert Mark, die ich, — du weißt, was ich fagen zu mir. Caon."

Gerade als sie zu Neujahr bei uns war, kam Dein Er hatte zufällig meinen Ramen gehört und wünschte langer Brief mit Deinem Bilbe an. Wie stattlich und nicht zu feben. Ich fand unfern armen Bruder in einer gut Du mit dem Bart aussiehst, lieber, alter Arel. elenden Schiffertraverne, sehr verändert und fort sterbend. Die Mutter freute fich unbeschreiblich und stellte die Er hatte bei einer Schlägerei mit englischen Matrofen einen Mefferstich in die Brust bekommen und lag bereits Um andern Tage schenkte Alma ihr einen fehr hübschen mehrere Wochen fast ohne Pflege frank. Natürlich sorgte viele Geld liegen sah," suhr er leise fort, "ich wurde Rahmen dazu, ben sie selbst gebrannt hat, sie macht ich gleich für alles Erforderliche, holte einen Arzt und mir erst viel ipater klar, was ich gethan hatte. Jest nahm eine Pflegerin an. Sie soll, wenn das Institut geschlossen wird, einige

"Ich heiße hier Tom Seiler, meine Papiere lauten Monate bei ihrer Tante in Berlin zubringen, um bort auf diesen Namen," fagte er weinend, "niemand kennt mich unter einem andern. Ich habe dir und euch allen Wir fprachen mit Beimden oft über Egon, von nur Schanbe gemacht." dem wir nur einmal in diesem Jahr hörten. Ob er

"Still, still, lieber Egon," bat ich, "rege bich nicht

"Wie geht es der Mutter und Willy," flüsterte er. Sind die Schwestern gefund und benken sie alle manchmal an mich?"

"Unfer kleiner, lieber Bruber ftarb bald, nachbem bu uns verließest, die Mutter ist sehr leidend und geht fast nicht mehr, sie hat ein rheumatisches Uebel:"

Regiments. Bur Begrüßung des Raifers waren außerbem anwesend: Bergog Nitolaus und Bergog Albrecht von Württemberg in prächtiger Kurafsierunisorm, Die Herzöge Robert und Ulrich von Württemberg, Pring Hermann zu Sachsen-Weimar, der Herzog von Uroch, Pring Ludwig von Bapern, der sommandierende General v. Faltenhaufen, bas Staatsministerium, Die Generalität, Die Mitalieder ber preußischen Gefandtschaft, ber Stadt= direktor, sowie Vertreter der bürgerl. Kollegien. Bald darauf fuhren ber Kaiser und ber König in einem offenen Wagen, estortiert von einer Schwadron ber 26. Dra-

ben Klängen des Präsentiermarsches. Der dender stieg

mit ingendlicher Ciafigität aus dem Wagen and be-

grußte in außerft herzlicher Weise ben Ronig. Die Mo-

narchen umarmten und liften sich mehrmais. Rach ber

Vorstellung der beiderseitigen Gesolges schritt ber Maifer

die Front der Chrentompagnie ab und nahm bann den

Parademarsch vieser Kompagnie in Settionstelenne ab.

Der König trug die Uniform seines roten Garbehufaren-

föpfigen Bublikums und unter Glodengeläute gum Im Schloß begrüßte die Königin, sowie König Albert von Sachsen den Raifer. Heute abend findet Fami= lientafel flatt. — Auf Wunsch bes Kaisers findet morgen die Kaiserparade nicht erst um 10 Uhr sondern schon um

goner unter ben braufenden Hochrufen des vieltaufend=

Unabsehbare Menschenmengen drängten sich heute abend auf den Schlofplag. Schon um 7 Uhr war nur noch mit Milbe auf ben Straßen dort durchzukommen. Das Hotel Marquardt erstrahlte seit Gintritt ber Dunfelheit in feenhafter Pracht. Gegen 1/28 Uhr näherte sich ber Zug und macht sich schon von weitem in ber Nacht luft durch den Schein der Kakeln bemerkbar. Das Gebrange um das Schlof; war ungeheuer und in dem Musikpavillon des Schlofplages war eine Ambulanz eingerichtet. Um 149 Uhr waren die Musikkorps alle aufgestellt und mit dem Glockenschlag 14 begann der Zapfen= streich. Durch die vielen, ganz hell brennenden Magne= siumfalein erstrahlte das Schloß in hellem Glang und ber Raifer, die Könige von Sachsen und Württemberg fowie die übrigen hoben und höchsten Herrschaften nahmen auf dem Balton über dem Mittelportal Plat. Zuerft wurden einige Wagner'iche Stude, dann aber auch schwäb. Volkslieder vorgetragen, z. B. "Wenn i komm, wenn i fomm", "Jeht gang i ans Brunnele." Zum

Einige Wochen barauf erhielt sie eine Antwort von bei euch hatte, ich kannte das Leben noch nicht; es iff hart, Arel, und hat mich in seine Schule genommen. Er lag ichwer atmend da. "Arel," stöhnte er, "hast du viele Unannehmlichkeiten gehabt wegen ber zweitausend=

> "Laß es aut sein, Caon," versetzte ich. "Sie sind bezahlt. Wir haben alles geopfert, um den Namen zu retten, nur die Schwestern, Beimchen und Gertrud, wissen es, die Mutter darf es nie erfahren."

> "Es kam wie ein Wahnsinn über mich, als ich das muß ich hier elend zu Grunde gehen.

> "Caon, es giebt auch für ben Sünder noch Inade und Vergebung, wenn er bereut."

Das thue ich, das thue ich, lieber Arel," murmelte er und faltete die Hände. Gin glückliches Lächeln ver= klärte sein noch immer schönes Gesicht. "Fasse Mut mein Junge," fagte ich, "ber Arzt meint, daß du nicht so übel bran bist. Ich werbe dich, sobald es geht, nach D. ichicken."

"Wirklich!" rief er, "werben sie mich aufnehmen wollen, ich komme wie der verlorne Sohn nach Hause." "Ich werbe ber Mutter schreiben, sie wird dich freudig willtommen beißen."

Bierzehn Tage später schrieb Axel wieder an Ger-"Ich habe ihr wohl das Herz gebrochen," schluchte trud, diesmal lauteten die Nachrichten weniger aut, ein "Siehst bu, ich wußte es gar nicht, wie gut ich es | unheilbares Lungenübel hatte fich bei Egon eingestellt,

Schluk wurde ber eigentliche Rapfenftreich gefpielt, mo-